Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1917

366 (9.8.1917) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Mittag-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:

Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau"
Ausg. B mit „Illustr. Weltschau"

In Karlsruhe:	Ausgabe A	Ausgabe B
	monatlich	
Im Verlage abgeholt	—.92	1.12
in d. Zweigstellen „	—.97	1.17
frei ins Haus geliefert	vierteljährlich 3.15	3.75
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter	2.75	3.38
Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus	3.47	4.10

Einseitige Nummern . . 5 Pfg.
Größere Nummern . . 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Bad. Presse. Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen. Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allgem. Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgemeinen Teil: J.V.: Anton Rudolph, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen: Die 8gespalt. Kolonelzeile 30 Pfg., die Reklamezeile 1 Mk., Reklamen an 1. Stelle 1.25 Mk. die Zeile. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 366. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 9. August 1917. Telefon: Redaktion Nr. 309. 33. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

(Abendbericht.)

WTB. Berlin, 8. Aug., abends. (Amtlich. In Flandern wechselnd starker Feuerkampf.
Vom Osten bisher keine Meldungen.

Zur Kriegslage.

Bz. Berlin, 8. Aug. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Während die deutsche Heeresleitung nur ganz allgemein von der Erstürmung russischer Stellungen nördlich **Focsani** spricht, enthalten die Nachrichten des österreichischen Kriegspressequartiers genauere Angaben über die Gegend, in der sich die Kämpfe abgespielt haben. Danach haben die deutschen Truppen die Orte **Zinsica, Strejosca** und **Ivancesti** überschritten, die zwischen dem Putna- und Susitafluß liegen. Die **Deutschen** haben also die **Putna**, die hart nördlich Focsani vorbeifließt, bereits **hinter sich** und ihre Vortruppen bis an den Susitaabschnitt vorgetrieben. Vorläufig haben wir es immer noch mit rein **örtlichen Kämpfen** zu tun, die aber insofern von besonderer Bedeutung sind, weil sie unmittelbar an der Südflanke und an den rückwärtigen Verteidigungen derjenigen russisch-rumänischen Heeresteile stattfinden, die in der letzten Zeit am oberen Laufe der Putna und Susita sowie in der Gegend nördlich davon eine erfolglose Entlastungsoffensive gegen die dortigen Stellungen der Mittelmächte unternommen hatten. Die Russen haben auch die Gefahr, die ihnen von hier aus droht, anscheinend in vollem Umfang erkannt, und starke Kräfte zu ihrer Abwehr eingesetzt. Es ist deshalb zu erbitterten Kämpfen gekommen, bei denen mindestens zwölf feindliche Regimenter festgestellt worden sind. Weiter nördlich hat die Heeresgruppe des Erzherzogs Joseph in den **Waldkarpathen** den Russen weitere Stellungen entrissen und die in günstiger Entwicklung begriffenen russisch-rumänischen Gegenangriffe konnten abgewiesen werden.

Auf dem **westlichen Kriegsschauplatz** führten die **Engländer** Teilangriffe aus, die aber gänzlich ergebnislos verliefen. Bemerkenswert dabei ist, daß sich die Gefechtstätigkeit über den Raum der letzten Kämpfe weiter nach Norden ausgedehnt hat und daß die Gegner jetzt auch versucht haben, unmittelbar im Küstengebiet von Nieuport und nach Norden und Nordosten mit starken Kräften vorzustoßen. Aber auch diese Unternehmungen sind gänzlich gescheitert.

Auf dem **Ostufer der Maas** führten **badische Truppen einen erfolgreichen kühnen Handstreich** aus, bei dem sie dem Gegner empfindlichen Schaden zufügten und eine Anzahl Gefangene heimbrachten. Im allgemeinen zeigen die Verhältnisse auf der Westfront, daß unsere Gegner sich noch immer nicht von den schweren, am 31. Juli und 1. August erlittenen Niederlagen erholt haben, sodaß sie noch keinen neuen allgemeinen Angriff unternehmen konnten.

*

WTB. Wien, 8. Aug. (Nicht amtl.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: An der **Isonzofront** steigerte sich in den Abendstunden das feindliche Geschützfeuer, um nach Einbruch der Dunkelheit wieder abzuflauen. Nur am **Karstplateau** war auch nachts lebhaftes Störungsfeuer. Feindliche Fliegergeschwader warfen gestern zweimal auf mehrere Orte des Plateaus von **Bainsizza** Bomben. Der Sachschaden ist gering. An der **Tiroler Front** war nur an der Rollepaßstraße die Artillerietätigkeit lebhafter.

In **Rumänien** haben die nordwärts von **Focsany** vorstoßenden **Verbündeten** die **Susita-Linie** erreicht. Trotzdem setzt der **Rumäne** seine zähen Angriff im **Casinu-Tal** fort. Die **Karpathenfront** ist nordwestlich vom **Tölgyes-Paß** entweder zurückgeschoben oder gelockert. Im zähen Ringen zwängen sich dort österreichisch-ungarische Truppen durch das Gebirge. Die Angriffe dreier russischer Bataillone erstickten im Raume von **Vigoda** in unserem Feuer.

Ereignisse zur See.

Vom französischen U-Bootsdienst.

WTB. Bern, 8. Aug. (Nicht amtlich.) „Petit Parisien" meldet, das Marineministerium habe in **Toulon** eine Schule für **Unterseebootsschiffahrt** errichtet, wo Offiziere und Mannschaften für den Unterseebootsdienst eine ergänzende **Ausbildung** erhalten sollen. Ferner wurde ein Ausschuß gebildet, der alle grundlegenden Fragen über U-Boote und ihre Verwendung, ferner Pläne und Erfindungen prüfen solle.

Neutrale Schiffe im Dienste der Entente.

WTB. Kristiania, 8. Aug. (Nicht amtl.) Zu der Reutermeldung über die Aeußerungen **Nansens** in **Washington** über die **norwegische Tonnage** schreibt „Aftonposten", es sei allgemein bekannt, daß jetzt fast **sämtliche norwegischen Reeder** die **englischen** sogenannten **Bunkerbedingungen** hätten **annehmen** und sich zu **Pflichtreisen**, sowie zu allen Frachtabschlüssen in **Time Charter** hätten verpflichten müssen, während früher ein großer Teil des norwegischen Schiffsraums in gefahrfreier, sehr lohnender **Amerikafahrt**, sowie im fernen Osten für Rechnung der Befrachter in **China, Japan** und **Indien** beschäftigt gewesen ist, daß aber jetzt die norwegischen Reeder immer mehr **gezwungen wurden, auch** diese Schiffe der **Entente** zur Fahrt in der **europäischen Kriegszone** zur Verfügung zu stellen, obwohl sie sich mit Händen und Füßen dagegen gewehrt haben. Dabei müssen sie sich trotz der großen Gefahr mit **Frachten** begnügen, die nicht einmal den amerikanischen in den gefahrfreien Gewässern entsprechen würden. Jetzt aber verlaute, daß **auch Amerika** die Einführung von **Höchstfrachten** beabsichtige.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Englische Enttäuschungen.

= **Berlin**, 8. Aug. In **England** ist die **Enttäuschung** über die mangelhaften Erfolge der **Tanks** allgemein. Wie die Berichterstatter der englischen Blätter zugeben, wurden in den letzten Kämpfen in Flandern nicht weniger als **28 der modernsten Tanks vollständig vernichtet.** Hierbei haben die Besatzungen den qualvollsten Tod erlitten. Durch die schweren Granateinschläge löste sich die **Verpanzerung** und **schmolz** teilweise. Die in den völlig geschlossenen Wagen befindlichen **Mannschaften** und **Offiziere** wurden in die schmelzende Panzermasse gequetscht. Es kamen zahlreiche Fälle vor, daß für Tankwagen bestimmte Mannschaften sich weigerten, in diese Höllenmaschinen zu gehen.

Der letzte **Zusammenbruch der englischen Offensive in Flandern** soll, wenn man der „Daily Mail" trauen darf, die **Stellung Haigs erschüttert** haben. (B. L.-A.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Kornilows drakonische Maßnahmen.

Sch. **Zürich**, 9. Aug. **(Privattel.) Wie der „Neuen Hamb. Ztg." von hier gemeldet wird, erfährt der „Corriere della Sera" aus Petersburg: Der neue Oberkommandant Kornilow habe die beim Durchbruch in Galizien aus ihren Stellungen gewichenen Regimenter kriegsrechtlich aburteilen lassen. Jeder 15. Mann wurde zur standrechtlichen Erschießung verurteilt. Die Bestätigung der Todesurteile steht noch aus.**

Die Behandlung der ostgalizischen Bevölkerung.

WTB. **Wien**, 8. Aug. Auf die vom Obmann des ukrainischen Klubs **Romanczuk** an die Militärkanzlei des Kaisers anläßlich der **Wiedereroberung Ostgaliziens** und der Bukowina gerichtete Bitte, daß gegen die **Bevölkerung Ostgaliziens** mit größter **Milde** vorgegangen und besonders die Zwangslage berücksichtigt werde, unter der die Bevölkerung während der russischen Herrschaft gestanden habe, erhielt Romanczuk von der Militärkanzlei die Mitteilung, daß der Kaiser gleich bei Beginn der jüngsten Offensive in Galizien anbefohlen habe, der Bevölkerung der wiedergewonnenen Gebiete mit **Wohlwollen** entgegenzukommen, daß der **Kaiser** angeordnet habe, daß in den wiedereroberten Gebieten Galiziens und der Bukowina **Justifizierungen** auf Grund des **Kriegsnotrechtes** ohne gerichtliches Einvernehmen und Aburteilung **nicht stattfinden** dürfen, und daß in Zukunft alle bei der Armee im Felde gefällten Todesurteile dem Armeeoberkommando zur Bestätigung vorzulegen sind.

Die Revolution in Rußland.

Die Flucht der russischen Regierung nach Moskau?

= **Stockholm**, 9. Aug. Wie dem „Berl. Tgbl." von hier berichtet wird, erfährt die finnische Zeitung „Kansan Tahtok" aus der Kanzlei des finnischen Generalgouverneurs, daß die **Provisorische Regierung** beschlossen habe, aus **Petersburg nach Moskau** überzusiedeln.

Rußland dicht vor der Hungerkrise.

T.U. **Kopenhagen**, 8. Aug. Wie russische Blätter berichten, ergab die vom Soldaten- und Arbeiterrat vorgenommene **Untersuchung** über die **Lebensmittelvorräte Rußlands**, daß **Petersburg** über Lebensmittel für **nur 20 Tage** verfügt. **Moskaus Lebensmittel** reichen sogar für **nur noch 14 Tage** und die des **Frontheeres** für rund **einen Monat.** (B. L.-A.)

= **Berlin**, 9. Aug. Laut „Berl. Lokalanz." berichtet die „Teims" aus **Petersburg**: Der Lebensmittelminister **Pietschokonow** hat gemeldet, daß die **Ernte recht ungenügend** sei, daß infolge **Fehlens einer Zentralgewalt** über die ländlichen Ortsverwaltungen die **Heranschaffung des Getreides sehr erschwert** werde, daß ferner auf die **Eisenbahnlinien zuverlässig nicht gerechnet** werden könne und die Benutzung der **Wasserwege** durch den Eintritt des **Winters begrenzt** sei. So bleibe die Lösung der **Ernährungsfrage** während des **Winters sehr unsicher.**

Drohender Eisenbahnerstreik?

= **Petersburg**, 8. Aug. (Nicht amtlich.) „Progrès de Lyon" meldet von hier: Die Regierung beschloß, jede **Aufreizung zum Eisenbahnerstreik mit 3jähriger Gefängnisstrafe** zu ahnden. Es wurden Maßnahmen getroffen, um die regelmäßige Abwickelung des Verkehrs auf den Hauptlinien sicher zu stellen.

Zur Sonderbewegung in Kronstadt.

WTB. **Bern**, 8. Aug. (Nicht amtlich.) Pariser Blätter melden: Die **Militärkommission**, die zur Vornahme einer **Untersuchung** über die den Petersburger Meutereien vorangegangenen **Kronstädter Vorfällen** entsandt worden war, kehrte angesichts der **feindlichen** und **bedrohlichen Haltung** der Kronstädter Bevölkerung unverrichteter Sache **zurück.**

Die Sorge Frankreichs um Rußland.

WTB. **Bern**, 8. Aug. (Nicht amtlich.) Die **Lage in Rußland** wird von der **französischen Presse** mit **Zurückhaltung** besprochen. Nicht ohne **nervösen Unterton** wird **erklärt**, daß **Kerenski eine ungeheure Aufgabe** zu erfüllen habe, deren Lösung man noch abwarten müsse.

„**Figaro**" hält es **für wahrscheinlich**, daß **eine neue, noch** gefährlichere **Krise** auftauchen werde, wenn Kerenski seine Aufgabe nicht erfüllen könne.

Hervé sagt, man dürfe die Ruhe nicht verlieren. **Wenn Kerenski erfolgreich** sein sollte, sei die **ganze Revolution** gerettet, könne er seinen Willen nicht durchsetzen, so würden die bürgerlichen Radikalen, vielleicht sogar die zaristischen Reaktionäre, die Ordnung wieder herstellen.

„**Humanité**" sagt: Die wahre Ordnung könne in Rußland erst durch die **konstituierende Versammlung** hergestellt werden. Unterdessen sollten die russischen Volksmassen ihren Ministern vertrauen, die Rußland reorganisieren könnten, sobald ein ehrenvoller Friede für Rußland erzielt sei. Die letzten Unruhen seien **nicht alle** eine Folge der **maximalistischen Propaganda**, auch **andere Faktoren** hätten mitgewirkt. Was das Blatt allerdings damit meint, darf es aber nicht sagen, doch ist aus anderen Auslassungen zu entnehmen, daß nach Einsicht der „Humanité" die **Kriegsmüdigkeit Rußlands** eine der **Hauptfaktoren** sein dürfte.

WTB. **Bern**, 8. Aug. (Nicht amtlich.) Zur **Lage in Rußland** fragt General **Verraux**, wie kann sich die **Disziplin unten wieder herstellen**, wenn sie **oben nicht besteht**, wenn ständig die **Führer wechseln**, wenn in der **Regierung** selbst **Anarchie** herrscht? Die **russischen Ereignisse** nehmen mit **zwingender Logik** ihren Gang. Die **Lage an der Front** kann für die **russische Armee** jetzt **ernst** werden. Zweifellos würde ein **Zusammenbruch Rußlands** eine der **tiefsten Depressionen** für die **Ententevölker** bilden.

Kriegs- und Friedensziele.

Aenderung der Entente-Kriegsziele?

Sch. **Zürich**, 9. Aug. **(Privattel.) Der „Corriere della Sera" schreibt, die Londoner Alliierten-Konferenz habe eine Revision der Kriegsziele der Alliierten beschlossen in Gemäßheit der russischen Anträge.**

Der Friede von Wilsons Gnaden.

= **Berlin**, 9. Aug. Ein Pariser Blatt erfährt laut Berliner Morgenblätter aus **Washington**, Präsident **Wilson** habe durch den Senator Lewis bekanntgeben lassen, daß gegenwärtig **alle Friedensbestrebungen aussichtslos** seien und daß **er der erste** sein werde, der die erforderlichen **Schritte** unternehmen werde, wenn sich Anzeichen eines **neuen dauernden Friedens** bemerken lassen sollten.

Englische Spitzfindigkeiten.

WTB. **London**, 7. Aug. Meldung des Reuterschen Bureaus. Im **Unterhause** fragte ein **Abgeordneter**, ob der Staatssekretär des Aeußern annehmen zu können glaube, daß die **deutsche Regierung** ihr am 4. August 1914 gegebenes **Versprechen**, selbst im Falle eines bewaffneten Zusammenstoßes mit **Belgien** unter keinerlei Vorwand belgisches Gebiet zu **annektieren**, halten oder verleugnen werde. Lord Robert **Cecil** erwiderte: Soweit ich unterrichtet bin, ist die deutsche Regierung sorgfältig darauf bedacht gewesen, die Welt nicht daran zu erinnern, daß sie **1914 Großbritannien** ausdrücklich **versprochen** habe, unter keinerlei Vorwand **belgisches Gebiet** zu annektieren. Nach Mitteilungen, die von offenbar inspirierter Quelle ausgehen, ist dies ein Versprechen, welches sie, wenn sie kann, zu verleugnen beabsichtigt.

*

Lord Robert Cecil ist seinerseits sorgfältig darauf bedacht, die Welt nicht daran zu erinnern, daß **diese Zusage die Erhaltung der Neutralität Englands** bezweckt hat und zur **Voraussetzung** hatte.

Die Angst vor Stockholm.

× **Bern**, Anfang August.

Wieder erfüllt die Angst vor der **Stockholmer Konferenz** die politischen Machthaber in **Paris**. Als seinerzeit Ribot den französischen Sozialisten die Pässe zur Fahrt nach der nordischen Hauptstadt verweigerte, glaubte die kriegslüsterne, bürgerliche Gesellschaft der dritten Republik endgültig von dem Albdruck dieser internationalen Zusammenkunft zu Gunsten des Völkerfriedens befreit zu sein. Nun haben die russischen Sowjet-Delegierten bei ihrem Besuch in Paris das Gespenst von neuem zitiert. Die Pariser bürgerliche Presse hat sie deshalb auch mit Beschimpfungen und Verdächtigungen überhäuft. Aber es hat alles nichts genützt: **Die Russen haben ihren Willen durchgesetzt**, die Stockholmer Konferenz wird im September stattfinden, und die französischen Sozialisten haben beschlossen, an ihr teilzunehmen. Und so wird wieder die alte Frage aktuell: Wird die Regierung des Herrn Ribot ihnen die nötigen Reisepässe ausstellen oder nicht?

Es ist am wahrscheinlichsten, daß Ribot diesmal wohl oder übel seine Erlaubnis zur Stockholmer Fahrt erteilen wird. Zwar versuchen die führenden Pariser Zeitungen, wie der „Temps", den vorsichtigen Greis wieder zu einer kategorischen Weigerung aufzuhetzen, aber die Angst vor der Wirkung eines Reiseverbots auf den russischen Verbündeten dürfte in französischen Regierungskreisen heute noch größer sein, als selbst die Angst vor der Stockholmer Konferenz. Die Pariser Regierung wird sich voraussichtlich darauf beschränken, Intrigen einzufädeln, um die Wirkung der sozialistischen

Zusammenkunft möglichst **abzuschwächen.** Eine derartige Intrige ist die Erklärung der sogenannten französischen Mehrheits-Sozialisten (die in Wirklichkeit bekanntlich heute die Minderheit sind), daß sie als Vorbedingung ihrer Mitwirkung in Stockholm die **Erörterung der Schuldfrage** im Weltkrieg betrachten. Die russischen Delegierten weigerten sich in Paris entschieden, diese Frage auf das Stockholmer Programm zu setzen, und die französische Minderheit stimmte ihrer Haltung zu; denn Longuet und seine Freunde sind keineswegs so verblendet, alle Schuld am Ausbruch des Weltringens den Zentralmächten allein zuschieben zu wollen, und die Antwort Ribots an den Reichskanzler Michaelis über Frankreichs enthüllte Eroberungspläne hat sie ebenfalls durchaus nicht überzeugt. Die Forderung der regierungsfrommen Mehrheit stellt also eine Art Obstruktion gegen Stockholm dar, die Herrn Ribot sehr willkommen ist, und es muß sogar der dringende Verdacht bestehen, daß sie von ihm inspiriert worden ist, obwohl es auffallend ist, daß die Unterschrift des Mehrheitsführers Renaudel unter der Protestkundgebung fehlt.

Ein zweites, in Paris ersonnenes Manöver zur Lahmlegung der Stockholmer Konferenz ist die **Konferenz der Alliierten Sozialisten,** die bereits Ende dieses Monats in London stattfinden soll. Hier wollen, nach dem Gedanken der französischen Staatsmänner, die Sozialisten der mit den Zentralmächten im Kriege stehenden Länder sich über eine Formel einigen, um in Stockholm geschlossen gegen die deutschen und österreichischen Sozialisten aufzutreten. Aus der sozialistischen Friedenskonferenz könnte auf diese Weise, so hofft man in Paris heimlich, eine ebenso kriegerische wie natürlich ergebnislose Auseinandersetzung werden. Der schöne Plan ist aber leider bereits zum Teil **mißglückt,** ehe er zur Ausführung gekommen ist. Die russischen Delegierten haben ausdrücklich erklärt, an dieser Londoner Vorkonferenz nur zu „Informationszwecken" teilnehmen zu wollen. Das bedeutet, daß sie sich an die in London gefaßten Beschlüsse nicht binden werden, und ihre Haltung in Stockholm von den Plänen ihrer Verbündeten nicht abhängig machen wollen. Die „einige Front", welche die Alliierten seit Jahren vergebens auf dem europäischen Schlachtfeld anstreben, wird also auch in Stockholm nicht zustandekommen.

Im französischen Volke ist die Sehnsucht nach dem glücklichen Zustandekommen der Stockholmer Konferenz groß. In dieser Hinsicht darf man sich durch den Ton der Pariser bürgerlichen Presse keinen Augenblick täuschen lassen. Im Gegenteil, die Wut der chauvinistischen Blätter beweist nur, **wie groß der Verständigungswunsch** in Frankreich ist, und wie gefährlich die Stockholmer Zusammenkunft deshalb den Kreisen erscheint, welche den Krieg um jeden Preis fortsetzen wollen, weil sie ihre egoistischen Interessen durch einen baldigen Frieden bedroht wähnen. Stockholm leuchtet dem schwergeprüften französischen Volke als eine verheißungsvolle Friedens-Möglichkeit; das magische Wort weckt alle schwer unterdrückte **Kriegsmüdigkeit** an und hinter der Front. Das wissen die Machthaber in Paris sehr gut, und deshalb fürchten sie die nordische Konferenz fast mehr als eine verlorene Schlacht und versuchen sie auf jede Weise zu hintertreiben. Auch die französischen Sozialisten, die bisher die Minderheit ihrer Partei darstellten und heute unbedingt die Beschlüsse der Kammer-Fraktion beherrschen, kennen die geheime Sehnsucht des Volkes, dessen Interessen sie vertreten, und sie bestehen darauf, nach Stockholm zu gehen, in der nicht unberechtigten Erwartung, eines Tages, vielleicht rascher als man denkt, die reife Frucht ihrer mannhaften Unabhängigkeit zu ernten.

(Telegramme.)

WTB. **Bern,** 8. Aug. Dem „Avanti" zufolge, erklärten die Abgeordneten des **russischen Arbeiter- und Soldatenrates,** daß sie nicht wollen, daß **Stockholm** zu einer Zusammenkunft werde, die über die **Kriegsverantwortlichkeiten** urteile. Sie wollten in Stockholm **keine Moralreden** halten, sondern auf sozialistischer proletarischer Grundlage Politik machen.

Thomas für die Paßbewilligung.

= **Berlin,** 9. Aug. In Pariser „Le Pays" spricht, wie mehrere Morgenblätter berichten, **Longuet** deutlich aus, daß der Minister **Thomas** im **Ministerium** nur dann **bleiben** werde, wenn es ihm **gelinge, die Pässe für Stockholm durchzusetzen.** Sollten seine **Ministerkollegen** ihren **entgegengesetzten Standpunkt** beibehalten, so werde **Thomas** endgültig zur **Opposition** übergehen.

Englische Soldaten- und Arbeiterräte.

= Berlin, 8. Aug. Der vorbereitende Ausschuß zur **Bildung von Arbeiter- und Soldatenräten in England** berief eine allgemeine Tagung der **Vertrauensleute** auf den **18. August** nach Birmingham ein. Dort sollen **Beschlüsse** gefaßt werden **zur Organisation** sämtlicher **Kräfte** in der **arbeitenden Bevölkerung** zur Herbeiführung des **Friedens** durch Eingreifen der **Völker** in die **Politik** der kriegführenden Regierungen. Auf der Tagesordnung steht als Hauptpunkt die Gewährung des **Vereinsrechtes** und voller **politischer Freiheit** an die **Truppen** im **Felde.**

Der Arbeitsminister **Henderson** erklärte auf Grund seiner Eindrücke in **Rußland,** daß die Einführung von Arbeiter- und Soldatenräten in England **aufs schärfste bekämpft** und die Politik **vom Heer ferngehalten** werden müsse.

Demgegenüber ist eine Erklärung des Vorstandes des Eisenbahnerverbandes, **Thomas,** bemerkenswert, die Regierung werde sich das Vertrauen des arbeitenden Volkes nur gewinnen, wenn sie es durch ihre Taten verdiene. Die **unruhige Stimmung** unter der Arbeiterschaft sei **stärker als je.** Durch die gewissenlose Handhabung der Zensur könne man nicht Tatsachen aus der Welt schaffen. (Voss. Ztg.)

WTB. **London,** 8. Aug. (Nicht amtlich.) Reuter. Im **Unterhaus** teilte **Mac Pherson** mit, daß es den **Soldaten nicht gestattet** werde, **Soldaten- und Arbeiterräten** beizutreten.

Konferenzverschiebungen.

= **Berlin,** 9. Aug. Die **Konferenz** der **unabhängigen sozialistischen Partei** mit den **Sozialisten der verbündeten Länder,** die gestern **in London** stattfinden sollte, ist auf den **28. und 29. August verschoben** worden. Es geschah auf Antrag der französischen und italienischen Sozialisten.

Durch den Aufschub der Alliiertenkonferenz wird auch die **englische Gewerkschaftskonferenz** betroffen, die heute zusammentreten sollte. Wie es in der „Voss. Ztg." heißt, nimmt man an, daß sie bis zum **Monatende** hinausgeschoben wird, bis die Alliiertenkonferenz stattgefunden hat.

Wie laut „Vorwärts" die Kopenhagener Zeitung „Politiken" mitteilt, ist infolge der durch die **russische Regierung** veranlaßten **Paßschwierigkeiten** die **Eröffnung der Zimmerwalder Konferenz** auf den **3. September verschoben** worden.

Deutschland und der Krieg.

WTB. **Berlin,** 8. Aug. (Amtlich.) **Staatssekretär v. Kühlmann hat heute die Geschäfte des auswärtigen Amtes übernommen.**

Das Kaiserpaar und die Frauenfürsorge.

WTB. **Berlin,** 8. Aug. Der **Kaiser** hat auf Befürwortung der **Kaiserin** für die Aufgaben des nationalen Ausschusses für Frauenarbeit im Kriege beim Kriegsamt die Summe von **einer Million Mark** aus den ihm für die Kriegsfürsorge zur Verfügung stehenden Mitteln bewilligt, um die für die **arbeitenden Frauen** Deutschlands erforderlichen Fürsorgemaßnahmen weiter ausgestalten zu können. Der Wunsch der Kaiserin, der bereits in einem Schreiben an den Chef des Kriegsamtes Generalleutnant **Gröner** über die Notwendigkeit der Fürsorge für die Arbeiterinnen zum Ausdruck kam, findet hierdurch eine tatkräftige Unterstützung. Die Hoffnung ist berechtigt, daß alle Kreise, besonders die Industrie, zum verstärkten Ausbau der Frauenfürsorge auch ihrerseits weitere Mittel bereitstellen werden.

Abreise des Reichskanzlers ins Hauptquartier.

WTB. **Berlin,** 8. Aug. (Amtlich.) Reichskanzler Dr. **Michaelis** begibt sich heute, wie schon kurz mitgeteilt, ins **Große Hauptquartier.** Im Anschluß daran wird er sich in **Karlsruhe** dem **Großherzog von Baden** und in **Darmstadt** dem Großherzog von Hessen vorstellen. Der beabsichtigte **Besuch** beim König **von Württemberg** wird wegen anderweiter Dispositionen des Stuttgarter Hofes auf kurze Zeit **verschoben.**

Bei der Fahrt ins Große Hauptquartier wird der Reichskanzler vom Staatssekretär des Auswärtigen Amtes **von Kühlmann** und vom Unterstaatssekretär Freiherrn **von Stumm** begleitet werden. Auch Staatssekretär **Dr. Helfferich** begibt sich gleichzeitig ins Große Hauptquartier.

Der Kaiser an Dr. Helfferich.

WTB. **Berlin,** 8. Aug. (Nicht amtlich.) **Der Kaiser hat an den Staatssekretär Dr. Helfferich nachstehendes Allerhöchstes Handschreiben gerichtet:**

„Mein lieber Dr. Helfferich!

„Bei aller Würdigung der Gründe, aus denen Sie mir die Ihnen anvertrauten Aemter zur Verfügung gestellt haben, vermag ich mich **nicht** zu entschließen, auf **Ihre Dienste zu verzichten.** Wenn Ich auch Ihrem Wunsche, von der **Leitung** des **Reichsamts** des Innern enthoben zu werden, willfahren will, muß Ich doch im Einvernehmen mit dem Vorschlage des **Reichskanzlers** Wert darauf legen, daß Sie die Ihnen durch Meinen Erlaß vom 22. Mai 1916 übertragene allgemeine **Stellvertretung des Reichskanzlers beibehalten,** und daß Sie Mitglied meines Staatsministeriums bleiben. Befreit von den Geschäften eines einzelnen Ressorts werden Sie in der Lage sein, Ihre ganze Kraft der Vertretung des Reichskanzlers in seiner durch den Krieg in so außerordentlichem Umfange angewachsenen Tätigkeit und der Erledigung von besonderen großen Aufgaben zu widmen, deren Uebertragung vorbehalten bleibt. Bis zu der geplanten Umgestaltung des Reichsamts des Innern und der Besetzung der neugeschaffenen Stellen beauftrage ich Sie, die Leitung dieses Amtes noch beizubehalten.

In Anerkennung Ihrer hervorragenden **Verdienste** um die Reichsfinanzen und die Kriegswirtschaft **verleihe** ich Ihnen hiermit den **Roten Adlerorden 1. Klasse,** dessen Abzeichen beifolgen.

Ihr wohlgeneigter **Wilhelm** R.

Großes Hauptquartier, 6. Aug. 1917.

An den Staatssekretär des Innern, k. Staatsminister Dr. Helfferich."

Aus Ostafrika.

Eine neue englische Schlappe.

WTB. **London,** 7. Aug. Amtlicher Bericht aus **Ostafrika:** Im **Lindi-Bezirk** begann die **Vorwärtsbewegung** unserer Truppen am 2. August auf der Straße, die in südwestlicher **Richtung** nach Nyangu und Majassi führt, während der Feind aus seinen vorgeschobenen Stellungen am Mihumbia-Fluß, 10 Meilen südwestlich Lindi, vertrieben wurde. Unsere Truppen besetzten die Farm Schaeder. Der Angriff in der Front wurde hauptsächlich von afrikanischen Truppen ausgeführt, die gewisse Fortschritte machten. Die Bewegung, die den rechten Flügel des Feindes umfassen sollte, stieß auf eine stark befestigte, in dichtem Busch verborgene Verteidigungsstellung. Es entspann sich ein **ernster schwerer Kampf. Das Ergebnis war unentschieden.** Die Verluste sind auf beiden Seiten bedeutend. Unsere englischen und afrikanischen Truppen kämpften mit großer Tapferkeit. Unsere Truppen verschanzten sich auf dem gewonnenen Boden. Unser Vorrücken soll in kurzem wieder aufgenommen werden.

Im **Kilwa-Gebiet** drang eine unserer Abteilungen bis zum Maindja-Fluß, 53 Meilen südwestlich von Kilwa vor. Die feindlichen Kräfte wurden am 19. Juli bei Narongombe geschlagen und zogen sich nach Mihambia, 42 Meilen südwestlich von Kilwa, zurück, wo sie Verstärkungen erhielten. Im **Rufidschi-Gebiet** wurden feindliche Kräfte, die vorher in den Bezirken von Madapa und Kitopo, 50 Meilen südlich von der Vereinigung des Rufidschi und Ruscha, befanden, westwärts auf Mahanga zu den durch unsere aus dem Rufidschi-Tal vordringenden Abteilungen getrieben. Im Gebiet von **Iringe** wurde der Feind auf Mahanga und Fakaras zurückgedrückt. In diesem Gebiet operierten die belgischen Truppen im Verein mit unseren Abteilungen. 53 Meilen südlich von Wayange stehen unsere Truppen mit einer starken feindlichen Truppenmacht in der Nähe von Mondas im Kampf. Diese Unternehmungen werden in sehr schwierigem Gelände, das mit dichtem Busch bedeckt ist, ausgeführt.

In dem **portugiesischen Nyassa-Land** wurden in den Tälern des Luienda und Luchulingo und am Ufer des Nyassa-Sees, nördlich vom Revumafluß, alle Abteilungen bis auf eine jetzt durch unsere aus Süden vorrückenden Truppen vertrieben.

Neueste Nachrichten.

WTB. **Amsterdam,** 5. Aug. Die Niederländische Telegraphenagentur meldet aus Nes auf der Insel Ameland: Das **deutsche Flugzeug** Nr. 931 ist hier wegen eines Maschinenschadens gelandet. Die beiden Insassen wurden **interniert** das Flugzeug wurde ins Dorf gebracht.

WTB. **Bern,** 8. Aug. Meldung der Schweizerischen Depeschenagentur. In Solothurn ist Dienstag nachmittag fünf Uhr der **Fliegerleutnant Werner Bodmer** mit seinem Begleiter, dem Pionier Frey aus Solothurn mit einem großen Schweizer Militärdoppeldecker bei der Rückfahrt nach Dübendorff **abgestürzt.** Der Apparat schlug bei einer Kurve nach innen um, stürzte zu Boden und begrub die beiden Flieger unter seinen Trümmern. Leutnant **Bodmer** war sogleich **tot,** weil der Motor ihm den Brustkorb eingedrückt hatte. Pionier **Frey** atmete noch, **starb** aber bei der Ueberführung ins Spital.

WTB. Alessandria, 8. Aug. (Nicht amtlich.) Der Schnellzug Genua—Mailand ist in der Nacht zum Donnerstag auf dem Bahnhof Arquata-Scrivia entgleist. Drei Wagen stürzten um, drei andere wurden zertrümmert. 34 Personen wurden getötet und etwa 100 verletzt, darunter mehrere schwer.

Die Blekendorfer Ecke.

Roman von **Horst Bodemer.**

(56. Fortsetzung.)

Jugend überwand die Strapazen. Vierundzwanzig Stunden lag die Patrouille, steif wie die Latten, in Decken gehüllt in einer Scheune auf Stroh. Die einfachsten Mittel, heißer Glühwein und Aspirin, jagten ihre Frost- und Fieberschauern aus dem Leibe. Dann mußte sich Christoph Drebbelow mit seinen Leuten bei dem Regimentsführer melden. Sie bekamen ihr Lob und die Mitteilung, daß sie bereits zum Eisernen Kreuz — alle sieben — eingegeben seien.... Und einige Tage später wurde Christoph dem österreichischen Feldmarschalleutnant vorgestellt, der hier kommandierte.

„Ihr Schießen von da heroben hat uns vorwärts gebracht! Auch von unserem allergnädigsten Kaiser und König wird Ihre Leistung anerkannt werden!"

Glück muß der Mensch haben! Selig war Christoph Drebbelow! Er sagte zu seiner Patrouille:

„Sobald ich was habe, feiern wir den 5. April aber gründlich zusammen! Gleich schreib ich nach reichlicher Herzstärkung nach Hause!"

Dagegen hatte natürlich keiner etwas einzuwenden!

•

Das schwere Reiterregiment, bei dem Erich Drebbelow stand, war zurückgenommen worden. Es lag in einem zerschossenen Dorfe an der ostpreußisch-russischen Grenze in der Gegend von Stallupönen. Nachts herrschte noch meistens Frost, aber am Tage kletterte das Thermometer schon auf zehn Grad Wärme. Die Infanterie hatte Ersatz bekommen, neue Regimenter mit unheimlich hohen Zahlen auf den Achselklappen waren auch eingetroffen. Da galt es, die Kavallerie verwendungsbereit für ihren eigentlichen Beruf zu halten. Tüchtig exerziert wurde und Felddienst geübt, die Pferde hatten auch mehr Speck in der für sie so geruhsamen Winterzeit angesetzt, als ihnen gut war. ... Erfreut über die „Bimbserei" war allerdings niemand, man sehnte sich nach der Front.

Eines Abends kam Albrecht Blekendorf, der wegen Regelung von Proviant in Gumbinnen gewesen war, mit strahlendem Gesicht in die „Offizierspeiseanstalt", die halb ausgebrannte Pfarre, gestürzt.

„Zug hinter Zug kommt von der Westgrenze, Kavallerie und reitende Artillerie durch Königsberg und Insterburg, Richtung Memel und Tilsit, Russen sollen da oben eingefallen sein, ob's wahr ist, weiß ich nicht! Es wird ja so viel geredet! Immerhin, es wird Frühling, wir werden hoffentlich auch in den nächsten Tagen losgelassen! Aus bestimmten Anzeichen glaube ich das schließen zu dürfen!"

„Junge," brüllte Erich Drebbelow, „ist Christophs Regiment darunter?"

„Nee! Das ist mit vielen anderen abgedampft, Richtung Ungarn, hat man mir verraten!"

Man sah sich an. Aus den Telegrammen war ja ersichtlich, daß es da unten nicht sonderlich gut stand.... Erregt sprach man durcheinander, da schmetterten Alarmsignale durch die Straßen. Die Offiziere eilten zu ihren Eskadrons. Es war Wahrheit! Die Russen standen in Memel! Auf Tilsit schienen sie auch vorbrechen zu wollen. Landsturmtruppen und Kavallerie sollten ihnen schleunigst entgegengeworfen werden....

In die Nacht hinein trabte das schwere Reservereiterregiment. Es sollte die feindliche linke Flanke anpacken. Viel wert wäre der Gegner nicht, hieß es, in der Hauptsache russische Reichswehrtruppen mit schlechter Disziplin und mangelhafter Bewaffnung.... Noch zwei Kavallerieregimenter stießen zu ihnen, eine Abteilung Feldartillerie, ein Pionierdetachement auf Automobilen. Aus dem Dunkel tauchte ein General mit seinem Stabe auf. Die Räder hatten wieder einmal musterhaft ineinander eingespielt, ein Kesseltreiben, wenn auch in verhältnismäßig kleinem Maßstabe, war eingeleitet.... Bei Ponowja wurde die Szeszuppe, die Grenze, überschritten. So gut es ging, stellte man die Pferde ein — weiter ging es den Tag nicht. Hier war einstweilen deutsches Land gedeckt.

Erich Drebbelow nahm Albrecht Blekendorf beiseite.

„Du, ich hab so ein Gefühl, als müßt ich dran glauben!"

„Ach, Unsinn!"

„Hoffentlich! Aber man muß an alles denken! Schreiben möcht ich nicht nach Hause. Geht's gut, mach ich ihnen nur das Herz unnötig schwer.... Fall ich, wirst du aber gleich Nachricht geben! Ich lasse meiner prächtigen Frau für alles danken, was sie mir gewesen ist. Wenn dir die Lore das wird, dann kannst du zufrieden sein, Albrecht! Ich geb sie dir gern! Laß dich aber von deinem Vater und Rudolf nicht übers Ohr hauen! Der ist ja nun auch verlobt, und da ist sich jeder der nächste! Und sieh ein bißchen in Malten mit nach dem Rechten. Ich hab das Gefühl, der Christoph findet sich nicht gleich auf die Scholle! Schadet nichts! Mag er sich draußen in der Welt austoben — und dann als solider Ehemann in der Heimat sein. Mit der Maria Sangmeister wird er sich wohl später zusammentun! Das viele Geld, was er dann hat, soll ihm nicht zu Kopf steigen, laß ich ihm sagen! Mitunter kann's zu Gift für einen Menschen werden. Na, der Junge ist ja klug! Immerhin, Albrecht, vergiß nicht, was ich dir gerade darüber gesagt!... Bleibt noch die Ilse übrig! Hat nun ihren ersten Nackenschlag weg! Vielleicht ist das gut! Denn ob sich mein Mädel als Diplomatenfrau in den Firlefanzereien der sogenannten „großen Welt" zurechtgefunden hätte, ich bezweifle es und bin eigentlich froh darüber! Sie soll aufs Land heiraten! Da behält man gute Nerven und bekommt gesunde Kinder. Denn für was ist man schließlich auf der Welt als für die Arbeit und seine Kinder?... Merk du dir das auch, Albrecht! Gründe deine Familie unter eigenem Dache! Und wenn es wieder mal losgeht, mach's so wie ich!... Da bin ich, der Herr Leutnant mit grauen Haaren! Es kann losgehen!... Oder wirst Rittmeister in der Reserve!... Aber ich denke, wir lassen jetzt nicht eher locker, als bis der ganzen Bande, die gegen uns steht, auf hundert Jahre die Zunge zum Halse raushängt! Eine Sünd und Schande wäre es am deutschen Blute, wir blieben auf halbem Wege stehen.... Das wär's also! Und im letzten Todesschauer wird mir noch mein gutes Gretel vor Augen stehen, das sag ihr immer wieder, mein lieber Junge!"

(Fortsetzung folgt.)

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 9. Aug. Die Verordnung über die **Kartoffelversorgung** hat eine Aenderung dahin erfahren, daß der Kartoffelerzeuger für sich und jeden Angehörigen seiner Wirtschaft für die Zeit bis zum 14. Sept. 1917 **je ein Pfund Kartoffeln** täglich verwenden darf. Als Saatgut dürfen 40 Zentner auf ein Hektar Anbaufläche zurückbehalten werden. Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.

& **Mannheim**, 9. Aug. Ueber die **Ruhrerkrankungen** hier teilt das Gr. Bezirksamt mit, daß im ganzen seit Anfang Juni rund **600 Fälle von Ruhrerkrankungen** beim Bezirksamt zur Anmeldung gelangt sind, darunter **54 Todesfälle.** Seit einer Woche ist eine langsame **Abnahme** der Erkrankungen festzustellen, so daß die Zahl der heute an Ruhr erkrankten Personen nicht mehr als etwa 350 betragen dürften. Es wird ausdrücklich festgestellt, daß die sehr übertriebenen Gerüchte über Cholera, Hungertyphus oder dergl., völlig aus der Luft gegriffen sind. Nicht in einem einzigen Falle ist eine solche Krankheit aufgetreten.

+ **Heidelberg**, 8. Aug. Auf der Unteren Neckarstraße wurde ein **schwerverletzter Unbekannter** gefunden. Es dürfte sich wahrscheinlich um den 45jährigen Isidor Bock handeln. Der Mann hat sich in die rechte Schläfe geschossen und ist an der Verletzung später im Krankenhaus gestorben. — **Die goldene Hochzeit** begingen Lokomotivführer Joseph Ferd. **Lösch** und seine Ehefrau, geb. Rostock.

+ **Sulzbach** (bei Weinheim) a. d. Bergstraße 8. Aug. Die 34 Jahre alte Malermeistersgattin Minna **Lenz**, die in glücklicher Ehe lebte, beging in plötzlicher Geistesstörung eine **grausige Bluttat**, indem sie ihrem einzigen 13jährigen **Sohne Heinrich** mit einem Beile den **Schädel spaltete.** Dann begab sie sich in den Wald und **erhängte** sich. Die Leiche wurde in die hiesige Leichenhalle überführt. Der Knabe wurde in fast hoffnungslosem Zustande in das Akademische Krankenhaus nach Heidelberg eingeliefert. Die aus Neckarelz stammende Frau, in deren Familie bereits mehrere Selbstmordfälle vorkamen — auch der Vater derselben endete durch Selbstmord — war augenscheinlich erblich belastet. Der Gatte wurde telegraphisch heimberufen.

= **Rastatt**, 9. Aug. Gestern beging der Präsident des Landesverbandes Badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen Landtagsabgeordneter **Niederbühl** seinen **60. Geburtstag.** Als Zeichen der Verehrung und der Anerkennung für seine dem Handwerk geleisteten Verdienste überreichte ihm eine Abordnung der Bad. Handwerkskammern eine Erinnerungsgabe.

Lahr, 8. Aug. Zu dem schon kurz gemeldeten Ableben des Geh. Kommerzienrats **Stoesser** von hier, wird noch berichtet, daß der Tod ganz plötzlich an diesen hochverdienten Mann herantrat. Geh. Kommerzienrat Stoesser befand sich am Sonntag abend noch in bestem Wohlsein, unternahm auf dem Sand, wo er schon seit einiger Zeit weilte, einen Spaziergang und verweilte mit seiner Gemahlin und einigen Bekannten in angeregter Unterhaltung, bis er sich ½11 Uhr zur Ruhe begab. Gegen 2 Uhr morgens fühlte er sich unwohl, stand auf, und nach wenigen Augenblicken schon hatte ein Schlaganfall seinem Leben ein Ende gemacht. — Geh. Kommerzienrat Otto Stoesser gehörte zu den angesehensten Männern der Industrie- und Handelswelt ganz Badens. Er wurde am 27. Mai 1836 in Lahr geboren und trat schon im Jahre 1857 als 21jähriger in die väterliche Firma (Stoesser-Fischer) ein, in der er als Teilhaber ununterbrochen verblieb. Seine geschäftliche Tüchtigkeit und seine sonstigen hervorragenden Charaktereigenschaften halfen der Firma zu ihrer heutigen achtunggebietenden Höhe empor. Außerordentlich verdient gemacht hat der nunmehr Verstorbene sich aber auch um das wirtschaftliche Leben in Lahr und Umgebung, wie überhaupt ganz Badens. Von 1873 bis 1879 war er Mitglied der damaligen Lahrer Handelsgenossenschaft, im Jahre 1879, als die Lahrer Handelskammer gegründet wurde, wurde er deren Vizepräsident und von 1882 bis 1906, also 24 Jahre hindurch, war er mit großem Erfolge Präsident dieser hochangesehenen Körperschaft. Dem Aufsichtsrat der Lahrer Straßenbahngesellschaft gehörte er seit ihrer Gründung an, ebenso, wie gestern schon hervorgehoben, zahlreichen anderen bedeutenden Unternehmungen. Lange Jahre beteiligte sich Geh. Kommerzienrat Stoesser an der Leitung der Stadt Lahr. Er war von 1873 bis 1906, also 33 Jahre lang, zunächst Gemeinderat und dann nach Einführung der Städteordnung Stadtrat. In dieser Eigenschaft wirkte er in vorbildlicher Weise für das Wohl der Stadt und hat sich das Anrecht auf dauernde Dankbarkeit erworben. Unermüdlich tätig war der nunmehr Verstorbene ferner in der Wohlfahrtspflege, in der er Hand in Hand mit seiner Gemahlin, die als Präsidentin des Lahrer Frauenvereins segensreich wirkte, außerordentlich viel Gutes getan hat. Als glühender Vaterlandsfreund unterstützte er gern alle patriotischen Bestrebungen mit Rat und Tat. So war er Mitbegründer und erster Vorsitzender der Lahrer Ortsgruppe des Jungdeutschlandbundes und übertrug seine Fürsorge später auch auf die Jugendwehr. Nachdem der Krieg ausgebrochen war, widmete er sich trotz seines hohen Alters mit wahrem jugendlichem Feuereifer dem Roten Kreuz und auch sonstigen Kriegswohlfahrtsbestrebungen. Sein opferwilliges und vielseitiges Wirken für das Gemeinwohl fand nicht nur bei seinen Mitbürgern, die ihm manches Ehrenamt übertrugen, sondern auch bei seinem Landesherrn dankbare Anerkennung. Dafür zeugen hohe Ordensauszeichnungen, darunter das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen, sowie seine Ernennung zum Kommerzienrat und später, beim 50jährigen Regierungsjubiläum des alten Großherzogs, zum Geh. Kommerzienrat. Nun wurde sein arbeits- und segensreiches Leben durch einen plötzlichen, sanften Tod beendet. In seiner Vaterstadt, der er mit warmer Liebe zugetan war, kann sein Andenken niemals verlöschen.

⚒ **Singen**, 8. Aug. Gestern nachmittag 5 Uhr geriet in den Fittingswerken hier ein 27 Jahre alter **Arbeiter** derart zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen, daß der **Tod** alsbald eintrat.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. August.

△ **Aus dem Hofbericht.** Der **Großherzog** und die **Großherzogin** begaben sich am Dienstag von Schloß Eberstein nach Baden, um den gestrigen Geburtstag der Königin von Schweden mit der Großherzogin Luise zu verbringen. Gestern vormittag trafen die Großh. Herrschaften hier ein. Der Großherzog empfing nachmittags den Minister Dr. Freiherrn von **Bodman** und den Präsidenten Dr. von **Engelberg** zum Vortrag. Gegen Abend fuhren der Großherzog und die Großherzogin nach Frankfurt. Die **Großherzogin Luise** reiste heute nach Schloß Mainau.

Na. **Zum Geburtstage der Königin von Schweden** (7. August) sandte der **Oberbürgermeister** an Ihre Majestät nach Schloß Solliden Bergholm ein Telegramm mit den innigsten und treuesten Glück- und Segenswünschen der heimatlichen Stadt Karlsruhe. Die **Königin** telegraphierte darauf an Oberbürgermeister Siegrist: „Der lieben Vaterstadt allerwärmsten Dank und Gruß in Treue. Viktoria, Königin."

× **Die Teuerungszulage der Staatsangestellten.** Halbamtlich wird berichtet: Im Finanzministerium fand, wie uns mitgeteilt wird, unter dem Vorsitz des Finanzministers eine Besprechung mit führenden Mitgliedern beider Kammern über Verbesserung der Teuerungsmaßnahmen für Beamte und Arbeiter des Staates statt. Entsprechend den dabei zutage getretenen Anschauungen soll die mit Wirkung vom 1. April d. Js. bewilligte Kriegslohnzulage verdoppelt und die den unteren Beamten vom gleichen Zeitpunkt ab gewährte Kriegszulage erhöht und auf weitere Beamtenkreise ausgedehnt werden. Bezüglich der Regelung der Kriegszulage wurde ein tunlichst gleichmäßiges Vorgehen wenigstens in den süddeutschen Staaten als dringend erwünscht bezeichnet. Demzufolge ist zunächst in dieser Richtung mit den betreffenden Regierungen ins Benehmen getreten worden. Dadurch wird die Entscheidung in dieser Frage noch kurze Zeit aufgehalten werden, woraus aber den Beamten ein Nachteil nicht erwachsen soll.

□ **Keine Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren.** Die Angaben eines süddeutschen Blattes, daß weitere Erhöhungen für Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren bevorstehen, ist dem „Lokalanzeiger" zufolge unrichtig.

= **Sammelt Akaziensamen!** Wie der Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Oele und Fette in Berlin mitteilt, ist es gelungen, aus den Extraktionsrückständen der Akaziensamen ein schmackhaftes Genußmittel herzustellen. Der genannte Kriegsausschuß fordert daher neben der Sammlung der Obstkerne zur Oelgewinnung auch zur Sammlung der Akaziensamen auf und vergütet als Sammellohn für 1 Kilogramm dieser Samen 70 Pf. Die Sammelstellen für Obstkerne in Baden werden deshalb gebeten, auch auf die Sammlung der Akaziensamen hinzuwirken.

§ **Russisch-polnische Arbeiter.** Der stellvertretende kommandierende General des 14. Armeekorps hat verboten: polnische Arbeiter oder Arbeiterinnen dazu zu verleiten, oder irgendwie durch Rat und Tat zu unterstützen, ihre Arbeitsstelle zu verlassen, oder die vertragsmäßig übernommene Arbeit zu verweigern oder niederzulegen, ein Arbeitsverhältnis polnischer Arbeiter oder Arbeiterinnen zu vermitteln oder einzugehen, ohne den Nachweis, daß sie ihre früheres Arbeitsverhältnis ordnungsmäßig beendet und ihre frühere Arbeitsstelle mit Genehmigung der zuständigen Polizeibehörde verlassen haben. Zuständig ist das Großh. Badische Bezirksamt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote: 7. Aug.: Oskar v. **Koeding** von Tremessen, Kaufmann hier, mit Frieda **Leu** von Molsheim; Ernst **Schenck** von Kembach, Dr. phil., Finanzassessor hier, mit Eleonore **Hinder** von St. Petersburg; Viktor **Lutz** von Luzern, Vers.-Beamter hier, mit Mina **Bull** von Grötzingen.

Todesfälle: 6. Aug.: Elfriede **Rösner**, alt 51 Jahre, ohne Gewerbe, ledig; Eleonore, alt 1 Jahr 4 Monate 4 Tage, Vater Christ. **Saalfrank**, Schutzmann. — 7. Aug.: Erich, alt 9 Monate 5 Tage, Vater Wilhelm **Koch**, Stadttaglöhner; Christ. **Clewe**, Lok.-Führer a. D., Ehemann, alt 69 Jahre; Lucia **Sandmayer**, alt 44 Jahre, Ehefrau von Johann Sandmayer, Schreiner.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen: Donnerstag, den 9. August: 3 Uhr: Lucia **Sandmayer**, Schreiners-Ehefrau, Herrenstr. 18.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 9. August morgens 6 Uhr 2,50 m (8. Aug. 2,52 m)
Kehl, 9. August morgens 6 Uhr 3,28 m (8. Aug. 3,31 m)
Maxau, 9. August morgens 6 Uhr 5,00 m (8. Aug. 5,07 m)
Mannheim, 9. August morgens 6 Uhr 4,20 m (8. Aug. 4,27 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Donnerstag den 9. August

Ver. ehem. gelb. Dragoner. 8½ Uhr Vereinsabend im Reichskanzler.

Residenz-Theater, Waldstraße.

Donnerstag und Freitag!
Zum ersten Mal im Film!



Pepi Glöckner
Die Münchner Original-Humoristin in
Träume sind Schäume
oder
Zu Höherem geboren.
Lustspiel in 2 Akten. 9746

Leidvolle Liebe. Drama in 3 Akten.

Als Einlage an den Nachmittagen!
Henny Porten in dem dreiaktig. Schauspiel **Feenhände**
mit ihren Partnern **Biebrach** und **Paul Hartmann.**

Carbid

für Beleuchtung u. s. w. für jetzt und die Wintermonate kann **nur** abgegeben werden, wenn Sie schon **heute** Ihren monatlichen Bedarf bei uns anmelden.

Anmeldungen wollen spätestens bis **15. d. Mts.** erfolgen. 9774

Hartung & Rüger,
Marienstr. 63.

Wer von unsern Kunden für den kommenden Winter
Carbid
benötigt, möge sich alsbald in die Kundenliste eintragen. B23156.2.1
Karl Ehrfeld, Kaiserstr. 99.

Kaufe
gebr. Möbel, Betten u. ganze Haushaltungen zu gutem Preis. B23254.2.1
J. Groß,
Markgrafenstr. 6.

Mädchen
Für 2½jähr., schwächl. wird für einige Wochen **gute Pflege auf dem Lande für sofort gesucht,** evtl. auch f. 6jähr. Mädchen. Angebote mit Preisang. u. Nr. B23234 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Städt. Konzerthaus
Donnerstag, den 9. August:
„Der liebe Augustin".
8—½11 Uhr.
Freitag, den 10. August: Zum 1. mal:
„Der Bettelstudent".
8—½11 Uhr.

Obstverwertungskurse.
Wöchentlich ein Nachmittagskurs, ferner Unterrichtsstunden abends für Herstellung neuer Verschlüsse als Korkersatz. Nichtmitglieder 50 Pfg. Einzeichnungsliste bei **Auch,** Waldstraße 54. Verein f. gärungslose Früchteverwertung. 9529

Sektkorke zu 27 ₰
½ **Weinkorke** zu 5 ₰
sowie Staniol u. Silberpapier, auch **Säcke** aller Art, Linoleum, alte Handkoffer, Bodenteppiche kauft, soweit beschlagnahmefrei, fortwährend. **J. Stiber,** B22993 Markgrafenstr. 19.

Kaufe fortwährend gute Betten, einzelne Matratz., Schränke, Holz- u. Polstermöbel aller Art, ganze Haushaltungen geg. gute Preise. Angeb. an **Lehmann, Kriegstr. 64.** B22720

Alle Kunden, die für kommenden Winter
Carbid
benötigen, wollen sich bis zum 15. August unter Angabe des monatl. Bedarfs anmelden. B23210
Julius Schleifer,
Fahrradgeschäft,
Kaiserstraße 5.

Wer würde armem Kinde ein **Bettchen** u. **Sportwagen** billigst überlassen? B23225 **Zähringerstr. 38.**

Wer erteilt Unterricht im **Lautenspiel?** Angebote mit Preisang. unt. B23232 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Aufpolstern B22431
von Betten und Polstermöbeln besorgt **Polsterei M. Köhler,** Schützenstr. 25.

Setzlinge. Endivien-, Lauch- und Sellerie-setzlinge sind fortwährend zu haben bei B23205 **Gartner,** Durlacherstraße 87.

Heirat.
Junge Witwe, kathol., m. Vermögen, wünscht mittl. Beamten kennen zu lernen zwecks spät. Heirat. Witw. ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Gefl. Angebote unter Nr. B23216 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Heirat.
Fräulein, vom Lande, 26 Jahre alt, kath., mit sch. Aussteuer u. später schön. Vermög., wünscht m. solid. Unterbeamten zwecks bald. Heirat bekannt zu werden. Kriegsinv. od. Witwer m. 1 Kind nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Angebote wolle man richten unter Nr. B23171 an die „Badische Presse". 2.1

Heirat
Fräul., in den 40. Jahren, kath., tüchtig im Haushalt, wünscht sich zu verheirat. Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. B23233 an die „Badische Presse".

Heirat
wünscht mittl. Staatsbeamter, gut und vielseitig gebildet, mit kath., verm. Fräulein, mit guter und gediegen. Lebensführung. Selbstinserent beabsichtigt gegebenenfalls Bürgermeisterstelle anzunehmen, auch Einheirat in Landwirtsch. od. Geschäft nicht ausgeschloss. Gefl. Anträge m. Bild unt. Zusicherung größter Verschwiegenheit unter Nr. B23250 an die der „Bad. Presse" erbeten.

Hat irgend ein Kohlen-Händler noch **Anthracit** geg. Bezugsschein zu vergeben? Angebote unter B23218 an die Geschäftsstelle der **„Bad. Presse" erbeten.**

Palast-Theater
Anfang 3 Uhr. Ende 11 Uhr.
Karlsruhe Telephon 2502 Herrenstraße 11.
Nur noch heute und morgen!
Erich Kaiser-Titz
und
Hanni Weiße
in
Zimmer Nr. 7.
Drama in 4 Akten von **Paul Rosenhayn** und **Adolf Gärtner.**
Anna Müller-Linke
in
Zwei glückliche Tage.
Lustspiel in 3 Akten von **Georg Kaiser.**
Regie: **Einar Braun.** B23230

Das **Vereinslazarett Luisenschule** benötigt ein 4räderiges **Leiterwägelchen,** 3 Zentner tragend, zur Beförderung von Gemüse u. s. w. (leihweise oder käuflich).
Angebote sind zu richten an den Lazarettvorstand Otto-Sachsstr. 5. 9785

Dankbare Artikel
für Hausierer abzugeben.
Fr. Betsch, Hofl.,
9771 **Moltkestr. 81.**

Zu verkaufen.
Wegen Todesfall billig zu verkauf.: **Tafelklavier, Reißzeug, Gärtnereibücher** u. sonst Verschied. B23190 **Rauchstr. 9, I. Ks.**

Zu verkaufen.
Eine neue, mit Verzierung ausgestatt., eiserne **Kassette,** 40 cm lang, 28 cm breit, 18 cm tief, absolut diebessicher, mit Tresoreinbau, ist preiswert zu verkaufen, sowie mehrere **Grammophon-Platten.**
Anzusehen abends von 7 Uhr ab, auch Sonntags. Näheres **Friedenstr. 13,** Seitenb., II. B23198.2.1

Salon-Pianino,
neu, Mahagoni, Friedensware, **zu verkaufen.**
Angebote unter B23173 an die „Bad. Presse" erb.

Alte Fenster, Läden, Fässer und Türen
abzugeben. B23241
Hotel Große.

Sport-Hemden
aus Ia Panamastoffen mit festem und losem Stehumlegekragen
„Ofkas" Schillerhemd
„Halsfrei", aus Ia Panama und bester Bauernleinen. 9780
Knaben-Schillerhemden
Sporthaus Freundlieb
Karlsruhe Rabattmarken Kaiserstr. 185

Zu verkaufen: Schlafzimmer, eichen, kompl. Bett, Schrank, Waschtisch mit Spiegelaufsatz, Nachttisch, Krämer, An- u. Verkauf, Kaiserstr. 69, ptr. B23222

Neue Schreibmaschine
abzugeben.
Angebote unter Nr. 9743 an die „Bad. Presse" erb.

Schuhmacher-Nähmaschine (Singer), sehr gut nähend, **billig** zu verkaufen. **Waldstr. 33,** 2. Hof. B22803

Oelgemälde mehrere zu verkauf. B23187 **Weltzienstr. 33, p. lks.**

Oelgemälde!
Mehrere gute Oelgemälde zu verkaufen.
B23214 **Herrenstr. 54, II.**

Inf.-Offiziers-Helm!
fast neu, zu verk. B23137 **Kowalski, Vinzentiusstr. 1, III.**

Zu verkaufen: B23191 Ein 4räd. Schiebwagen, 3 Ztr. Tragkraft, 2 **Zimmertür.,** 1 **Z.-Fenst.,** 1 **ers. Wurstrechen,** 1 **Küchenschrank.** Anzuseh. abends 6—8 Uhr. **Schützenstr. 91, I.**

Billig abzug.: 1 Plüschgarnitur, Sofa, 4 Fauteuils, rot, 1 pol. Tisch, 1 Chiffonn., 1 Pfeilerkommode, mehr. hochlehnige Stühle, eichen, verschied. Schränke von 30 ℳ an. **Krämer, An- u. Verkauf,** B23221 Kaiserstr. 69, part.

Kinderbadewanne
gut erhalten, billig zu verkaufen. 9789
Goethestr. 36, 4. St.

Guterhaltenes hölzernes **größeres Kinderbett** mit Matratze ist billig zu verkaufen. B23236
Durl. Allee 26, part., I.

Kinderwagen.
Eleganter weiß. Kastenwagen, auch für Zwillinge geeignet, billig zu verkf. B23209 Schützenstr. 42, part.

Jagdhund,
Mämmchen, mit vorzüglich. Nase, schönes Tier, zu **verkaufen,** am liebsten nach auswärts. B23180-2.1
Riegel,
Carl-Friedrichstr. 24.

Gute **Zuchthäsin** mit 6 Wochen alt. Jungen weg. Platzmangel billig zu **verkaufen. E. Walter,** B23215 **Gabelsbergerstr. 5, I. r.**

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, daß mein lieber Sohn, unser Schwager und Onkel

Muskelier Leopold Grab

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse und der Badischen Verdienstmedaille

nach dreijähriger treuer Pflichterfüllung für sein Vaterland am 16. Juli 1917 den Heldentod starb.

Frau Karl Grab Witwe
nebst Familie.

Karlsruhe, den 9. August 1917. B23202

Unser lieber, guter Sohn und Bruder

Julius Odenheimer

Musketier im Infanterie-Regiment Nr. 142

starb im Alter von 24 Jahren am 6. August infolge schwerer Krankheit in einem Kriegslazarett.

Die trauernd Hinterbliebenen:

Bernhard Odenheimer u. Familie.

Karlsruhe, Kriegstr. 91, den 7. August 1917.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt. 9768

Todes-Anzeige.

Am 8. August verschied nach kurzer Krankheit unser lieber, guter Vater und Großvater

Michael Bebon

im Alter von 74 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Bebon.

Beerdigung: Freitag nachmittag 5 Uhr. B23219

Trauerhaus: Mühlburg, Sternstraße Nr. 10.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, bekannt zu geben, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigstgeliebtes unvergeßliches Kind, unser herzensgutes Schwesterchen

Anna

im Alter von nahezu 13 Jahren heute vormittag ½11 Uhr nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Robert Burkart, Schriftsetzer
Anna Burkart, geb. Kahler
nebst Geschwistern.

Karlsruhe, den 8. August 1917.

Beerdigung: Freitag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus.
Trauerhaus: Kurvenstr. 13. 9792

Zu verkaufen
ein Sekretär. B22228
Luisenstraße 22, 3. St.

Gut erhaltener B23227
Kinderwagen,
ist preiswert zu verk. Zu erfr. Schützenstr. 53, 4. St.

Hasen
(Silber), evtl. mit Jungen, und einige zum Schlachten zu verkaufen. B23226
Franke, Gottesauerstr. 35, 3. Stock links.

Herrenrad ohne Gummi f. 20 ℳ zu verkf. B23253
Werderstr. 73, 3. Stock.

Herrenrad
gut erhalten, billig abzugeben. Werderstr. 73, III., Fahrradhdlg. B23252

20 Pfd. **Roßhaar,** beschlagnahmefrei, Mk. 60.— zu verk. 8. Sonntag, Koma., Karlfriedrichstr. 19. B23251

Gut Heil! MTV

Das Turnen fällt bis auf weiteres aus.

Donnerstags Zusammenkunft am Stammtisch (Moninger). 9794

Karlsr. Männerturnverein.

Offene Stellen

Kaufm. Stellenvermittlung. 1514*

Kostenl. Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale. Sprechstunden täglich von ½10—1 Uhr. — **Vereinsabend jeden Freitag ½9 Uhr.**

Kaufmänn. Verein für weibliche Angestellte,
Erbprinzenstraße 26, II.
Telephon 1449.

Anmeldungen zur Turnstunde sofort erbeten.

Suche per sof. tüchtigen
Metall- u. Kautschuktechniker,
evtl. auch vorläufig zur Aushülfe. Angebote unter B23256 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.1

Wir suchen für unsere Fabrik einen
Materialien-Verwalter
welcher in größ. Fabriken bereits tätig war. Schriftliche Angebote erbeten an
Bad. Lebensmittelfabrik Louis L. Stern & Co.,
Karlsruhe (Baden). 9705

1 Heizer,
Schlosser, Schreiner, Schmiede, Küfer u. Glaser
werden gesucht. 9770
M. Neuflinger & Co.,
Möbelfabrik,
am Westbahnhof.

Gesucht werden kräftige
Burschen od. Mädchen.
B23163 Rote Radler, Herrenstraße 22.

Einfaches, fleiß., jüng. **Mädchen** für alle Hausarbeiten wird für sofort oder 15. August gesucht. B23257.3.1
Kreuzstr. 16, 2. St.

Mehrere tüchtige Sattler und zwei Tapeziere
sofort gesucht bei 9777
M. Oswald, Karlsruhe, Schützenstraße 42.

50—60 kräftige Arbeiter und Arbeiterinnen
sofort gesucht. B23191
Deutsche Preßfutter-Werke,
Karlsruhe-Rheinhafen, Hansastr. 20.

Taglöhner (Platzarbeit)
sofort gesucht. 9779
Josef Krapp, Kaiser-Allee 5.

Selbständige
Kontoristin
in Schreibmaschine und den vorkommenden Arbeiten (möglichst auch einfache Buchführung) erfahren, sofort gesucht. Angebote unter 9782 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht Militärschneiderinnen
auf **Uniformen, Drell-** und **Papierstoffe,** auch für **Heimarbeit.** Nur solche, die ein Ausweisbuch **für Heeres-Näharbeiten** besitzen, wollen sich melden.
Städt. Arbeitsamt.
Hilfsdienst-Meldestelle Karlsruhe,
Zähringerstr. 100, III. 9754.2.1

Einige Näherinnen
finden noch Beschäftigung. Nur mit Ausweisbücher und auf Drellhosen eingearbeitete wollen sich melden. 9787a2.1
S. Rammelmeier,
Augustastraße 1a, 3. St.

Junger Mann
mit geläufiger Handschrift sofort gesucht.
Amtliche Güterbestätterei,
9773.2.1 **Eugen von Steffelin.**

Junger Mann oder Fräulein
für einfache Büroarbeiten und Ausgänge **gesucht.**
Siemens & Halske A. G.,
Technisch. Büro Karlsruhe,
Westendstr. 43. 9561

Zuverlässiger
Ausläufer und Packer
gesucht. B23176.2.1
Karl Eugen Dussner,
Kaiserstraße 56.

Sofort tüchtiger
Hausbursche
gesucht. 9772.2.1
Hotel Darmstädter Hof,
Karlsruhe.

Zum **Kartoffelverkauf** im Kleinen wird ein tüchtiger, gewissenhafter
Mann oder Frau
mit Hilfsperson per sofort gesucht.
Größere Kaution, die sicher gestellt wird, Bedingung. Gefl. Angebote erbeten an: 9769
Gebrüder Scharff,
Karlsruhe,
Amalienstraße 24.

Hilfsarbeiter
sofort gesucht bei 9775.2.1
M. Oswald,
Schützenstr. 42.

Fräulein,
welches mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut ist, wird zum sofortigen Eintritt **gesucht.**
Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsangabe unter B23231 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". B23231

Für mein Haushaltungs- und Lampengeschäft wird eine 9783
Verkäuferin
auf 15. August **gesucht.**
Selbstgeschriebene Angeb. mit Gehaltsansprüchen an
Jos. Meess,
Erbprinzenstraße 29.

Gesucht auf 15. August oder 1. Sept. ein fleißiges **Mädchen,** welches kochen kann u. Hausarbeit verrichtet. Zu erfr. Rüppurrerstr. 40, I. B23201

Anständiges, kinderliebes
Mädchen
für kl. Haushalt auf sofort od. später **ges.** B23180
Frau Zahlmeister **Zemke,** Durlacher Allee 39, part.

Mädchen-Gesuch.
Ein tüchtiges fleißiges Mädchen für alle häusl. Arbeiten sofort od. später gesucht. 9776.3.1
Schützenstr. 42, 1. St.

Preiswerte Papierwaren

Beachten Sie unser Schaufenster in der Kaiserstraße.

Spezial-Packung
- 50 Bogen Leinenpapier, 50 Umschläge 1.75
- 25 Bogen hochfeines Leinenpapier, 25 Umschläge mit Seidenfutter, Damenformat 1.10
- 25 Bogen hochfeines Leinenpapier, 25 Umschläge mit Seidenfutter, Herrenformat 1.25

Mappe **Kronrat,** modernes Leinenpapier mit Umschlägen 1.75
Mappe **Bunter Kranz,** modernes Leinenpapier mit Umschlägen 1.35
Mappe **Zielbewußt** . . . . . 95 ₰
Mappe **Seemöve,** allerfeinstes Ueberseepost mit gefütterten Umschlägen 2.25

Smaragd, farbige Damen-Kurzbriefe 2.20
Lieblings-Post, Kurzbr., a. fst. Lein. 1.75
Monopol-Leinen-Block, mod. Form. 1.50
Reichs-Leinen-Block, mod Format 2.35

„Pebars", Damenblock, Pap. m. Umschl. 1.75
„Pebars", Herrenblock, Pap. m. Umschl. 2.50
„Pebars", Diplomatenblock 1.10
„Pebars", Quart- u. Oktavblock 1.75 1.50 95 ₰
„Pebars", Feldpostblock, Papier mit Umschlägen 1.75 1.10

Kurzbriefe in reicher Auswahl. 9756

Gloria Viktoria / Walküren-Leinen / Siegfried-Leinen / St. Georg — **Starke Leinen-Papiere** — 25 Bogen, 25 Umschl. mit Seidenfutter jeder Karton **1.95**

Bücher

Eine neue Romanreihe
jeder Band 4.50
Sack, Gust. Ein verbummelter Student.
Keyserling, E. von. Fürstinnen.
Jacques, Norbert. Piraths Insel.
Flake, Otto. Horns Ring.
Wassermann, Jak. Das Gänsemännchen.

Denneris Konversations-Lexikon, 2 Bände . . zus. statt 24.— jetzt 7.50
Griebens Reiseführer
Schwarzwald (1912—1913)
große Ausgabe . . statt 2.50 jetzt 1.25
kleine Ausgabe . . statt 1.25 jetzt 60 ₰
Lindau, Dramaturgische Blätter statt 12.— jetzt 2.50

Unsere Leihbibliothek wird stets durch Neuanschaffung vergrößert.

Salizyl-Pergament, Butterbrotpapier, Mundtücher, Tischtücher aus starkem Papierstoff, 100/100, 100/150, 100/200 cm

Geschw. KNOPF — Täglich Eingang v. **Neuheiten in Postkarten**

Tüchtige Arbeiterinnen
gesucht. 9764.4.1
Jacob Semmler,
Sohlenschonerstanzwerke, Karlstraße 90.

Jüngere
Mädchen
zum Abpacken gesucht. 9778
S. Blum, Kaiserstraße 132.

Dr. Horn, Karlsruhe, z. Z. Herrenalb (monte sita) sucht tüchtiges Zimmermädchen **Hausmädchen.**

Ein tüchtig. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit versteht, auf sofort gesucht. 9712 Kreuzstr. 26, III. rechts.

Kräftige
Hilfsarbeiterinnen und 6989*
Büglerinnen
sind. Beschäftigung.
Färberei Printz A.-G.,
Ettlingerstraße 65.

Zu vermieten

Laden
mit 2 Zimmer u. 1 Küche bis 1. September zu vermieten. B23154
Zähringerstraße 74.

Wohnung
2 Zimmer und Küche im 4. Stock auf 1. Oktober zu vermieten. B23155
Zähringerstr. 74.

Rudolfstr. 9 sind 1 und 2 Zimmer-Wohnungen auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. i. 2. Stock. B23055

Scheerstr. 20, ist eine schöne 1 Zimmerwohnung im 3. Stck. des Hinterhauses auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 3. Stock, B23179 Vorderhaus.

Beiertheim, Breitestr. 121, ist eine Zwei-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. September zu vermieten. B23160.2.1

Einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten Seitenbau Karlstraße 6, parterre. B23240

Wohn- u. Schlafzimmer, sehr gut möbliert, sofort zu vermieten. B23182
Scheffelstr. 6, II.

Akademiestr. 15, 3. Stock, 2 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon auf 15. Aug. zu vermieten. B23100

Augustastr. 13, 2. St. lks., schön möbl. Balkonzimmer an bess. Herrn oder Fräulein zu verm. B23208

Gottesauerstr. 13, 4. St., ist eine Schlafstelle zu vermieten. B23247

Leopoldstr. 30 ist sofort ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfr. 3 Treppen. B23238

Markgrafenstr. 43, 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. B23237

Sofienstr. 13, 1 Treppe, Nähe Karlstor, ist ein schönes, gut möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. B23098

Uhlandstr. 26, 4. St. lks., ist ein nettes, möbliertes Mansardenzimmer zu vermieten. B23211

Miet-Gesuche

Schöne geräumige 4 Zimmerwohnung auf 1. Okt. evtl. früh. in der Oststadt zu mieten gesucht. Angeb. unter Nr. B23212 an die „Badische Presse."

2—3 Zimm.-Wohnung, mögl. in Nähe d. Patronenfabrik **ges. per 1. Sept.** Angeb. mit Preis unter B23235 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Suche 2 Zimmer-Wohnung nebst Küche und Keller sofort oder 1. Okt. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B23213 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Ein oder zwei schön möblierte, gut heizb. **Zimmer** von solid. Beamten mittl. Jahre in bess. Haus, womöglich als Alleinmieter, gesucht. Ruhige Lage und elektrisch. Licht bevorzugt. Gefl. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. B23195 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Möbliertes Zimmer für 14 Mk. per Monat sofort gesucht. Angebote unter B23217 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Großer Lagerschuppen
mit Gleisanschluß zu **mieten gesucht.**
Vogel & Schnurmann,
9786 Karlsruhe.